

Jeder zweite Deutsche will, dass Atomkraftwerke weiterlaufen

Welt, 30.10.2021, Marcus Heithecker, Claus Christian Malzahn, Daniel Wetzel

https://www.welt.de/politik/deutschland/plus234739030/Umfrage-Jeder-zweite-Deutsche-will-dass-Atomkraftwerke-weiterlaufen.html?sc_src=email_1262115&sc_lid=119922427&sc_uid=9b9AoAfTYB&sc_lid=2410&sc_cid=1262115&cid=email.crm.redaktion.newsletter.politik&sc_eh=94c824e22aa172ca1

50 Prozent der Deutschen sind dafür, die geplante Abschaltung der noch laufenden Atomkraftwerke zurückzunehmen. Dass die Kernenergie einen Imagewandel erlebt, zeigt auch ein weiteres Ergebnis der Befragung.

Angesichts hoher Strompreise und ambitionierter Klimaziele hat sich die Einstellung der Deutschen zur Atomkraft gewandelt. Bei einer repräsentativen YouGov-Umfrage im Auftrag von WELT AM SONNTAG sprach sich jeder zweite Bürger dafür aus, die bis Ende nächsten Jahres geplante Abschaltung der verbliebenen sechs Atomkernkraftwerke wegen der stark steigenden Energiepreise zurückzunehmen.

Gegen einen solchen Politikwechsel sind lediglich 36 Prozent. 14 Prozent wollten sich nicht festlegen. Zum Vergleich: Im September 2019 hatten in einer Umfrage des Instituts Kantar noch sechs von zehn Deutschen dafür plädiert, die Nutzung der Atommeiler, wie 2011 beschlossen, spätestens bis Ende 2022 zu beenden.

Die Demoskopen von YouGov fragten nun auch nach dem Neubau von Reaktoren der neusten Generation mit der Voraussetzung, dass dadurch die Reduktion der CO₂-Emissionen kostengünstiger erreicht werden könnte. Auch für die Zukunft äußerte sich der größte Anteil der 2074 Teilnehmer der online durchgeführten Befragung positiv: Insgesamt 44 Prozent der Befragten würden die Errichtung neuer Atommeiler begrüßen. Nein zu neuen Atomanlagen sagen 42 Prozent.

Die Atomkraft ist vor dem am Montag in Glasgow beginnenden UN-Klimagipfel wieder in den Fokus der Energiedebatte geraten. Frankreich setzt sich dafür ein, Investitionen in Atomenergie auf EU-Ebene als „grüne Investitionen“ einstufen zu lassen, um so mehr private Investoren anzuziehen.

Das stößt insbesondere in Deutschland auf Widerstand. Der grüne Bundestagsabgeordnete Stefan Wenzel, von 2013 bis 2017 Umweltminister in Niedersachsen, sagte dieser Zeitung, die Atomkraft sei die teuerste Art der Stromerzeugung, und der Müll werde Deutschland noch Hunderttausende Jahre belasten: „Im Kampf gegen die Klimakrise benötigen wir Energiequellen, die bezahlbar, sauber, sicher und global einsetzbar sind – das leisten nur die erneuerbaren Energien.“

Ganz anders sieht das Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Sven Schulz. Auch unter Berücksichtigung der Klimaziele sollte über die Laufzeitverlängerung zumindest umfassend diskutiert werden, sagte der CDU-Politiker. Der Kohleausstieg ist bislang auf 2038 terminiert.